

# **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

Sitzungsort: im Hauptklärwerk Larrelt  
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:00 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

### **SPD**

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –  
Ratsherr Bernd Kalkkuhl  
Ratsherr Richard Woldmer

### **CDU**

Ratsherr Hinrich Odinga  
Ratsherr Werner Vollprecht

### **FDP**

Ratsherr Franz Melles

## **Stimmberechtigte sonstige Mitglieder**

Herr Sven Domnik  
Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens  
Frau Rosemarie Filchner

## **von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Jan Röttgers  
Techn. Leiter Nils Andersson  
Kaufm. Leiter Frank Rogga  
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß  
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz  
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig  
Protokollführerin Nantke Discus

## **Gäste**

Ratsfrau Helga Grix (SPD) (bis 17:50 Uhr)  
Ratsherr Jürjen Heinks (SPD) bis 17:50 Uhr)

Zuhörer: 4

Vertreter der Presse: 2

## **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

**Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Janssen** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Anschließend wird dem ehemaligen Leiter des Bau- und Entsorgungsbetriebes, **Herrn Bruntje Bruns** gedacht, der am 13.06.2004 verstarb.

**Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

Der TOP 8 wird vorgezogen und nach dem TOP 4 behandelt.

Einwendungen gegen die geänderte Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 31 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 01.06.2004

Die Niederschrift Nr. 31 wird einstimmig genehmigt.

**Punkt : 4** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

**Punkt : 5** Vorlage 14/1250-00  
Umsetzung des Radwegeprogramms  
Anfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2003 und 07.06.2004

**Herr Buß** stellt mit Hilfe von Folien das Radwegeprogramm dar. Die Folien sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

**Herr Kalkkuhl** und **Herr Odinga** regen an, den Radweg L 2 Wybelsum-Rysum ab dem Wendepunkt an der Schule auszubauen, um die Anbindung zu verbessern.

**Herr Buß** sagt, die Anregung werden aufgenommen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**Punkt : 6** Vorlage 14/1251-00  
Ruhestörungen Friedhof Tholenswehr  
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.06.2004 und  
Antrag der FDP-Fraktion vom 09.06.2004

**Herr Kalkkuhl** erläutert den Antrag. Er macht insbesondere darauf aufmerksam, dass das Fahrverbot eingehalten und die Belästigung älterer Damen durch Jugendliche verhindert werden sollte. Daneben sollten Hunde nicht auf dem Gelände Gassi geführt werden.

## **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

**Herr Helbig** stellt den Standpunkt der Verwaltung dar. Er weist darauf hin, dass Unbefugte keinen Zugang zur Kapelle hätten. Problematisch sei, dass Radfahrer den Friedhof als Verbindung zwischen den Stadtteilen Wolthusen und der Neuen Heimat nutzen würden. Die Mitarbeiter des Friedhofs seien nicht dazu befugt, diese Personen anzuhalten. Für Jugendliche, die sich in der Vergangenheit oft auf dem Friedhof aufgehalten hätten, werde ein Betretungsverbot ausgesprochen werden.

Des Weiteren sei der Zaun auf dem alten Teil des Friedhofs abgängig. Rehe könnten nun auf das Friedhofsgelände gelangen und würden dort Pflanzen von Gräbern fressen.

Das Friedhofspersonal könne nicht gegen diese Missstände einschreiten, da es mit der Pflege des Friedhofs ausgelastet sei. Eine Kontrolle werde auch dadurch erschwert, dass der Friedhof sehr unübersichtlich sei.

**Herr Andersson** erklärt, bei den Problemen auf dem Friedhof handle es sich um ein grundsätzliches Thema sozialer Art. Damit stelle sich auch die Frage, was für ein Aufwand gerechtfertigt sei, um das Einhalten der Friedhofssatzung zu kontrollieren.

**Her Woldmer** erkundigt sich, warum es verboten sei, mit dem Fahrrad auf dem Friedhof zu fahren. Gerade ältere Menschen würden das Fahrrad nutzen um zum hinteren Teil des Friedhofs zu gelangen.

**Herr Helbig** teilt mit, es sei grundsätzlich verboten, mit Rädern auf den Friedhöfen der Stadt zu fahren. Auf dem Friedhof Tholenswehr bestünde das Problem auch nicht darin, dass ältere Personen das Rad trotzdem nutzen würden. Statt dessen sei der Durchgangsverkehr problematisch.

**Herr Odinga** merkt an, es gehe hauptsächlich darum, dass Radfahrer keine Rücksicht auf Trauerfeiern nehmen würden. Es könne an die Bürger appelliert werden, Trauerzüge nicht zu belästigen.

**Herr Melles** weist darauf hin, dass es auch Probleme mit Mopedfahrern geben. Er schlage vor, einen privaten Wachdienst für die Nachtstunden zu engagieren, der den Friedhof in unregelmäßigen Abständen kontrolliere.

**Herr Andersson** sagt, die Kosten hierfür könnten überprüft werden.

**Herr Helbig** macht darauf aufmerksam, dass die Belästigungen tagsüber und nicht nachts stattfänden.

Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Friedhofsordnung auf dem Friedhof Tholenswehr strikt überprüft und damit eingehalten wird.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Buß** gibt bekannt, dass eine Anfrage von Frau Lina Meyer und Herrn Kai-Uwe Schulze bezüglich der Verbesserung der Beleuchtung in der Torumer Straße vorläge. Da die momentane Beleuchtungssituation nicht ausreichend sei, würden zwei zusätzliche Leuchten aufgestellt werden. Es werde geprüft, ob die Beleuchtung weiter vervollständigt werden müsste.

## **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

**Herr Buß** teilt weiter mit, die Stadtwerke Emden würden in der Schuitemakerstraße Versorgungsleitungen erneuern. Ein Teil der Straßenoberfläche werde anschließend von den SWE neu gepflastert. Die Stadt werde die Bereiche, die nicht durch die Stadtwerke neu gepflastert würden, neu pflastern.

**Herr Andersson** erklärt, dass sich in den Grachten durch die geringe Fließgeschwindigkeiten Algen bilden würden. Zur Zeit würden in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule verschiedene Alternativen geprüft, um das Grachtensystem zu optimieren und die Fließgeschwindigkeit zu erhöhen. Ergebnisse würden im Laufe des nächsten Jahres erwartet.

**Punkt : 8** Vorlage 14/1243-00  
Darstellung der Versuchsergebnisse zur Geruchseliminierung

**Herr Holtz** veranschaulicht anhand von Folien die Versuchsergebnisse zur Geruchseliminierung.

Durch die Zugabe von Eisen-II-Chlorid sei die Gasentwicklung erheblich reduziert worden, der Durchschnittswert liege teilweise bei null. Zeitweise könne es noch zu einer geringen Gasentwicklung kommen. Es sei nicht möglich, die Gasentwicklung vollständig zu verhindern.

Aufgrund der sehr guten Versuchsergebnisse werde zur Zeit die Ausschreibung für den Bau von festen Stationen vorbereitet. Die Kosten pro Station lägen bei 40.000 – 50.000 Euro. Bis zur Fertigstellung der Endstationen würden die Versuchsanlagen weiter genutzt.

**Herr Andersson** ergänzt, dass mit der Gemeinde Hinte, bzw. dem OWV bereits Kontakt aufgenommen worden sei, da sich die Gemeinde an dem Bau einer Station bei der BBS II beteiligen müsse.

**Herr Kalkkuhl** und **Herr Odinga** äußern sich positiv zu den Ergebnissen.

**Herr Kalkkuhl** regt an, die Fachhochschule auch zukünftig möglichst früh zu involvieren, wenn chemische Probleme auftreten sollten.

**Herr Odinga** erkundigt sich, wie hoch die laufenden Kosten sein werden.

**Herr Janssen** erteilt **Herrn Heinks** das Rederecht. **Herr Heinks** bedankt sich bei der Verwaltung. Er erkundigt sich, ob die jetzt angewendeten Meßmethoden neu seien, oder erst jetzt angewendet werden würden.

**Herr Andersson** weist darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule bereits seit 15 Jahren sehr erfolgreich gewesen sei.

**Herr Holtz** teilt mit, dass sich die laufenden Kosten voraussichtlich auf 30.000 – 40.000 Euro/Jahr belaufen würden. Durch das hier angewandte Verfahren käme es im Klärwerk aber zu Einsparungen von ca. 25 %. Aus diesem Grund würden sich die Kosten wieder etwas relativieren.

**Herr Andersson** teilt mit, dass die Nase empfindlicher sei, als die benutzten Messgeräte. Durch den Einsatz des Eisen-II-Chlorids an verschiedenen Stationen hätten die Messwerte stark reduziert werden können. Er appelliere an die Anwohner, sich mit Herrn Duif in Verbindung zu setzen, falls es trotzdem wieder zu Geruchsbelästigungen komme.

## **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

### **Punkt : 9**      Anfragen

**Herr Kalkkuhl** erkundigt sich, wie der Stand der Dinge bezüglich der Litfaßsäule sei, die im Zuge der Sanierungsarbeiten in der Bollwerkstraße zur Ecke Brückstraße/Hinter der Halle umgesetzt worden sei. Der Bürgerverein habe Mittel für eine Sitzbank und wolle diese, wie früher besprochen, aufstellen. Die Litfaßsäule störe jedoch.

**Herr Andersson** erklärt, es gäbe einen Vertrag mit der deutschen Städtereklamé. Das weitere Vorgehen müsse von daher abgestimmt werden. Zur Zeit werde an einer Lösung gearbeitet.

**Herr Odinga** bittet, den Fahrradweg von Wybelsum, über die Siedlung Logumer Vorwerk nach Larrelt in den Mähplan aufzunehmen. An der Alten Landesstraße/Peterswolder Weg gebe es zwei Stellen, die nicht gemäht werden würden.

Des Weiteren bittet **Herr Odinga**, auf dem Friedhof in Wybelsum eine Erdeponie einzurichten. Nach Beisetzungen werde die überschüssige Erde abgefahren. Nachdem sich die Erde gesetzt habe, fehle Material zum Nachfüllen. Nach der Einrichtung einer Erdeponie könnten sich Betroffene die Erde vor Ort holen.

**Herr Helbig** antwortet, dass es wahrscheinlich möglich sei, dieser Bitte zu entsprechen. Allerdings könne kein Mutterboden zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Woldmer** lobt den guten Zustand des Friedhofs Wybelsum. Er weist aber darauf hin, dass die gepflasterten Wege teilweise sehr stark versackt sein würden. Er bitte darum, diese Mängel zu beheben.

**Herr Helbig** sagt dies zu.

**Herr Melles** macht auf den schlechten Zustand der Sleedrieverstraße aufmerksam.

**Herr Buß** teilt mit, dass die Stadt in der Straße ihrer Verkehrssicherheitspflicht nachkomme. Für weitere Maßnahmen stünden keine Mittel zur Verfügung. Eventuell würden die Stadtwerke Emden hier demnächst Arbeiten durchführen. Dann könne überlegt werden, ob die Straßenoberfläche wie in der Schuitemakerstraße erneuert werden könne. Allerdings könne die Finanzierung nicht aus Mitteln der Straßenunterhaltung erfolgen.

**Herr Melles** weist weiter auf eine große Versackung am Südbahnhof hin. Bei Regen stünde hier wieder Wasser.

**Herr Buß** erklärt, am Südbahnhof sei ein Gully gesetzt worden. Die Situation werde aber geprüft.

**Herr Melles** bedankt sich für die Instandsetzung des Eiskeweges. Die Brücke in der Bahnhofstraße weise jedoch noch mehrere Versackungen auf. Er bitte um Information, wer für diesen Bereich zuständig sei.

## **Niederschrift Nr. 33 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 30.06.2004**

**Herr Buß** antwortet, der Bereich vor und hinter der Brücke solle ins Flurbereinigungsverfahren aufgenommen werden. Irgendwann sei ein neuer Ausbau geplant, der Verkehrssicherungspflicht werde jedoch Genüge getan.